

GESCHÄFTSSTELLE

Dornacherstrasse 101
Postfach
CH-4008 Basel
Tel. 061 365 99 99
Fax 061 365 99 90
sts@tierschutz.com
www.tierschutz.com

Postkonto 40-33680-3
Bankverbindung:
Basler Kantonalbank

Mitglied der World Society
for the Protection
of Animals (WSPA)



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA
PROTECZIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA



Sperrfrist: 09.11.2010, 11:30 h

Basel/Zürich, 9. November 2010

MEDIENMITTEILUNG

STS zeichnet «pelzfreie» Mode mit Label aus

Lebendig aufgeschlitzte und anschliessend gehäutete Pelztiere in China: Gegen solche grauenhaften Zustände kämpft der Schweizer Tierschutz STS seit Jahren an. Jetzt greift die Tierschutzorganisation zu neuen Mitteln. Mit einem neuen Label zeichnet der STS Geschäfte und Bekleidungsmarken aus, welche garantiert auf Echtpelze verzichten. In China, dem grössten Pelzproduzenten der Welt, sorgt der STS mit einem Kunstwettbewerb gegen Pelz für Furore.

Jahrelang haben Tierschützer gegen das grausame Züchten und Töten von Pelztieren für die Mode gekämpft – mit Erfolg: Viele Pelzfarmen in Europa sind inzwischen verschwunden. Also Ziel erreicht? Leider (noch) nicht. Jetzt überschwemmt zunehmend die Wirtschaftsmacht China den Weltmarkt mit Billigpelzprodukten. Doch im Laden werden sie meistens nicht als echte Pelze deklariert und sind für die Käufer auch gar nicht mehr als solche erkennbar, weil sie durch Scheren und Färben derart verfremdet sind.

Täuschung der Konsumenten

Der Branchenverband «SwissFur» vergibt zwar ein Pseudo-Label, doch ist es nach Ansicht des Schweizer Tierschutz STS ein Ammenmärchen, dass Pelztiere artgerecht gezüchtet werden könnten. «Die Tatsachen werden von denen die Geld, viel Geld damit verdienen, nach wie vor totgeschwiegen oder abgestritten, nicht nur in China – auch bei uns», warf STS-Präsident Heinz Lienhard an der Medienkonferenz in Zürich heute Dienstag der Pelzlobby vor. Als Beweis wurden Foto- und Videoaufnahmen aus Skandinavien gezeigt, die belegen, dass nicht einmal die gesetzlichen Mindestnormen eingehalten werden. Eine behördliche Inspektion dieses Jahr in Dänemark ergab ein skandalöses Resultat: Von 590 kontrollierten Farmen missachteten 58 Prozent die Vorschriften. Trotzdem betreiben skandinavische Pelzproduzenten unter der nichtssagenden Bezeichnung «Origin Assured» Werbung für ihre Felle. Dazu meinte Ex-Vize-Miss-Schweiz Rekha Datta: «Haltungsform und Art der Tötung des Tieres sollte deklariert sein. Doch eine solche Haltung und Tötung wäre nach dem Schweizer Tierschutzgesetz verboten.»

«Pelzfrei»-Label für vorbildliche Geschäfte und Modemarken

Der STS dreht nun den Spiess um und hat in der Schweiz das internationale Label «Fur Free Fox» lanciert, das von 35 weltweit führenden Tier- und Umweltschutzorganisationen getragen wird. Das adaptierte Signet zeigt einen zusammenge-rollten Fuchs, umrandet mit dem Schriftzug: «hier wird kein Tierpelz verkauft».

Damit zeichnet der STS exklusiv Kleiderläden, Detailhändler, Grossverteiler und Modemarken aus, die garantiert keinen Echtpelz verkaufen. Bis jetzt stehen 14 Firmen auf der Liste, welche auf der Homepage des STS veröffentlicht ist und laufend aktualisiert wird.

Der STS verfolgt damit eine Doppelstrategie aus «Loben» vorbildlicher Firmen und «Ächten» unverbesserlicher Anbieter von Pelzprodukten. Gleichzeitig hat der STS den Wettbewerb «Design Against Fur» in China in Zusammenarbeit mit zwei chinesischen Kunstprofessoren bereits zum 4. Mal mit grossem Erfolg ausgetragen: Fast 10'000 Plakatentwürfe aus allen Himmelsrichtungen des Riesenreiches sind von den jungen Kunststudierenden bei der Jury eingegangen. Die diesjährige Gewinnerin, Zhang Qian, kam extra aus China in die Schweiz angereist, um vor den versammelten Medien zu sprechen.

Medienschaffende finden weitere Informationen und Bildmaterial im Internet unter:

www.tierschutz.com/media

Für Rückfragen:

STS-Pressestelle: Telefon 079-209 72 52